

Pressemitteilung



Merzig, den 01.02.2013

Kiesabbau Besseringen: CDU fordert umfangreiches Maßnahmenpaket

In der vergangenen Sitzung des Besseringer Ortsrates stand das Thema Kiesabbau erneut auf der Tagesordnung. Die Besseringer Christdemokraten unterstützten in dieser Sitzung die Vorschläge des Ortsvorstehers, die Feldwirtschaftsbrücke vor und nach dem geplanten Kiesabbau zu begutachten und entstandene Schäden durch den Investor begleichen zu lassen, sowie den Angelsport in den bisherigen Gebieten rechtsicher auch in Zukunft vertraglich zu sichern. Der CDU Besseringen gehen die Vorschläge allerdings nicht weit genug, sodass sie während der Sitzung weitere Forderungen geltend machte. Jürgen Auweiler, Geschäftsführer des CDU Stadtverbandes merkte an, dass man den Abbau auf maximal fünf Jahre beschränken will. Daneben sollte eine deutliche Lärmreduzierung durch moderne Maschinen im Abbaugelände (wie den Mitgliedern des Umweltausschusses in Velsen eindrucksvoll vorgeführt wurde) mit dem Investor vereinbart werden. Sollte ein paralleler Abbau in Hilbringen, zur Schaffung eines Freizeitsees im Sport- und Freizeitpark, durch den gleichen Investor stattfinden, würde man von Seiten der Besseringer CDU zur Unterstützung der gesamtstädtischen Entwicklung einen Beitrag leisten und den Abbau auch in einem maximalen Zeitfenster von sieben Jahren mittragen. Als weitere Forderung wurde ein Prüfauftrag an die Verwaltung gegeben, ob im geplanten Abbaugelände zumindest teilweise Angelsport möglich ist. Esther Schwarz, Mitglied im Ortsrat, konkretisierte dies, sie sprach sich dafür aus, dass das Gebiet westlich des Hauptweges zur angelsportlichen Nutzung freizugeben sei, da dieses Gebiet durch den Hauptweg bereits eine sichtbare Abtrennung zum zukünftigen Naturschutzgebiet entlang der Saar darstellen würde. Franz Friedrich, Besseringer Stadtratsmitglied der CDU will erreichen, dass die Beeinträchtigungen während des geplanten Kiesabbaus zur Aufwertung und Verbesserungen in Besseringen führen muss. So soll das nach dem zeitlich befristeten Abbau entstehende Weihergebiet weiterhin offen und von Fußgängern und Radfahrern durchquert werden können. Aussagen zur möglichen Nutzung des Gebietes nach dem Abbau durch den Investor müssen nach seiner Ansicht durch die Verwaltung geprüft werden und nicht als gegeben hingenommen werden. Ferner wurde durch die Besseringer Christdemokraten in der Ortsratssitzung gefordert, Sicht- und Lärmschutzwälle in Richtung Ortschaft und Angelweiher sowie den Erhalt aller Zuwege, auch zu den bestehenden Weiheranlagen, im Abbaugelände zur Nutzung durch die Eigentümer schriftlich zu fixieren, um somit Rechtssicherheit zu erlangen.



Die umfangreichen Forderungen sollen nach Auweilers Schlussbewertung dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger mit dieser geplanten Maßnahme mitgenommen werden und deren berechnigte Sorgen und Anliegen, zumeist aus den Erfahrungen der Vergangenheit herrührend, in den kommunalen Gremien Gehör finden. Die Besseringer CDU-Ortsratsfraktion bewertet ihre Erweiterungen des Forderungskatalogs als unabdingbar und begrüßt, dass ihre stets kritische Haltung zum Kiesabbau bereits zu diesem Zeitpunkt zum deutlichen "Höherlegen der Hürden" geführt hat. Die einstimmige Beschlusslage des Orsrates mit diesen erweiterten Auflagen soll dem Stadtrat als gute Entscheidungsgrundlage dienen, hofft Jürgen Auweiler abschließend.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Auweiler